



Andreas Neuburger

Konfessionskonflikt und Kriegsbeendigung im Schwäbischen Reichskreis

Württemberg und die katholischen
Reichsstände im Südwesten vom Prager
Frieden bis zum Westfälischen Frieden
(1635 – 1651)

(= *Veröffentlichungen der Kommission
für geschichtliche Landeskunde
in Baden-Württemberg*

Reihe B: Forschungen, 181. Band)

Stuttgart: W. Kohlhammer 2011

LII, 586 S., 12 sw-Abb., 3 Karten, Register

Fester Einband/Fadenheftung

ISBN 978-3-17-021528-3

€ 49,--

Besonders einschneidende Konsequenzen hatte das Restitutionsedikt von 1629 für das Herzogtum Württemberg: Mitten im Dreißigjährigen Krieg verlor es fast ein Drittel seines Territoriums und einen noch größeren Teil seiner Einkünfte. Mit bedeutendem Besitz ausgestattete und während der Reformation säkularisierte Klöster mussten nun wieder der katholischen Seite, vor allem den hier zu restituierenden geistlichen Orden, eingeräumt werden. Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit den intensiven Anstrengungen um die Rückerlangung dieser dem Herzogtum entzogenen Klöster und weltlichen Güter. Dabei wird dieses überaus vielschichtige Geschehen sowohl aus der württembergischen Perspektive als auch aus der der Gegner, nämlich der restituierten Prälaten und deren Verbündeten, rekonstruiert. Ausgetragen wurden diese Auseinandersetzungen nicht nur mit juristischen Mitteln vor dem Reichshofrat, sondern auch auf den politischen Ebenen der Reichs- und Deputationsstage und des Schwäbischen Reichskreises. Doch erst nach zwei Jahrzehnten fand dieser Konflikt mit der erfolgreichen Wiederherstellung Württembergs im Rahmen der europäischen Friedensordnung von Münster und Osnabrück seinen Abschluss.

Hinweis: *Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung.*